

NACHGEZÄHLT

80,04 Quadratkilometer Fläche umfasst das Gebiet der Stadt Waldkirchen – die größte Kommune im Landkreis. Grafenau weist dagegen 63,93 Quadratkilometer auf, die Kreisstadt Freyung 48,58.

Quelle: Landkreisbroschüre

KURZ & BÜNDIG

US-Amerikanerin stürzt am Stifter-Radweg: Er ist eine wundervolle Möglichkeit, mitten in der Natur und fern von den Straßen per Rad von Waldkirchen über Jandelsbrunn und Neureichenau hinein nach Frauenberg und Haidmühle zu gelangen und umgekehrt – der Adalbert-Stifter-Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bahnlinie. Das scheint sich auch eine amerikanische Touristin gesagt zu haben – und „sattelte“ ihr Fahrrad. Doch der 64-jährigen US-Amerikanerin passierte am Mittwochnachmittag ein Missgeschick: Gegen 14.50 Uhr kam sie auf Höhe von Neureichenau auf dem Radweg alleinbeteiligt zu Sturz. Die Touristin wollte mit ihrem Fahrrad zwischen zwei Absperrpfosten durchfahren und kam bei diesem Manöver ins Schlingern. Sie verlor die Kontrolle über ihr Fahrrad, fuhr eine kleine Böschung hinab und überschlug sich. Anschließend musste sie zur Behandlung ihrer erlittenen Verletzungen ins Krankenhaus Waldkirchen eingeliefert werden.

- pnp

Lokales aktuell auf einen Klick:

www.pnp.de

NOTDIENSTE / BEREITSCHAFT

NOTRUF/RETTUNGSDIENST:

(Einheitliche Notrufnummer für Rettungsdienst und Feuerwehr)

☎ 112

ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT:

(Allgemeinarzt)

☎ 116 117 oder

☎ 01805/19 12 12

APOTHEKEN:

Freitag:

Waldkirchen. Neue Apotheke, Bahnhofstraße 8, 0 85 81/91 01 01

Perlesreut. Markt-Apotheke, Marktplatz 8, 0 85 55/3 15

Schönberg. Margareten-Apotheke, Marktplatz 2, 0 85 54/9 61 10

CZ-Botschafter: Dreiländereck stärken

„Nicht auf die anderen warten, auf die eigenen Beine stellen“ – Tschechischer Botschafter aus Wien unterm Dreisessel

Von Ludwig Süß

Schwarzenberg(OÖ)/FRG.

Walter Höllhuber, Obmann des Dreiländerinfrastrukturvereins, ist für seine guten Kontakte bis zu höchsten Regierungskreisen bekannt. Zu den Persönlichkeiten gehört auch der Botschafter der Tschechischen Republik in Wien, Jan Sechter. Der Diplomat wollte nach Gesprächen mit Höllhuber den Ort und die Gemeinde Schwarzenberg, das Dreiländereck und die Region persönlich kennen lernen – weil er sie im Erreichen ihrer Ziele so gut wie möglich unterstützen will.

So fuhr er über die Höhenrücken des Mühlviertels nach Schwarzenberg, um hier auf eigenen Wunsch zunächst mit dem Vereinsobmann aktuelle Themen zu besprechen. „In der Beurteilung unserer Probleme und den sich daraus ergebenden Fragen haben wir weitgehend übereingestimmt“, berichtete hinterher Walter Höllhuber.

Beim anschließenden Treffen im Schwarzenberger Rathaus hatten auch Bürgermeister Bernhard Hain und sein Kollege Wilfried Kellermann von der Marktgemeinde Ulrichsberg Gelegenheit zu einem informativen Gespräch in sehr angenehmer Atmosphäre.

„Mehr Gefühl für regionale Politik entwickeln“

Botschafter Jan Sechter erwies sich dabei als aufgeschlossener, freundlicher Diplomat, der zuhören kann und ein offenes Ohr für seine Gesprächspartner hat. Klar, dass er sein Land vertritt, ihm ist aber auch bewusst, dass sich aus einer Zusammenarbeit gerade im Dreiländereck mit Oberösterreich und Bayern wertvolle bi- und trilaterale Synergieeffekte ergeben, die auch für Südböhmen und darüber hinaus von nicht zu un-



Die Stärkung der Dreiländereckregion mit all den gemeinsamen grenzüberschreitenden bayerisch-tschechisch-österreichischen Bemühungen waren Thema beim Zusammentreffen von (von links) Schwarzenbergs (Noch-)Bürgermeister und jetzigem FRG-Tourismusreferent Bernhard Hain, dem Chef des Dreiländerinfrastrukturvereins Walter Höllhuber, Tschechiens Botschafter in der Republik Österreich, Jan Sechter, und Ulrichsbergs Bürgermeister Wilfried Kellermann.

- Foto: L. Süß

terschätzendem Nutzen sein können.

Grundsätzlich waren sich die Gesprächspartner darin einig,

dass Prag und Wien „für die regionale Politik“, die Probleme der Städte, Märkte und Gemeinden, „mehr Gefühl entwickeln“

müssen. „Notwendig ist ein engerer, besserer Kontakt zur Basis.“

Wilfried Kellermann, zugleich Bürgermeister-Sprecher der 40 Gemeinden des Bezirks Rohrbach, brachte es auf den Punkt. „Wir sind bisher nicht gefragt worden, uns ist gesagt worden. Dabei sollten wir die Ersten sein, die informiert werden“. Kellermann betonte aber auch bestehende Kontakte sowohl auf der „unteren“, der menschlichen Ebene, als auch zwischen Vereinen und Kommunen. Vor allem hob er die bereits guten Beziehungen zu tschechischen Nachbargemeinden, zum Beispiel Oberplan (Horní Plana) hervor.

Partnerschaftliche Kontakte gebe es zum Beispiel auch zwischen den Kindergärten Ulrichsberg und Oberplan. Am schwierigsten sei noch die Sprache – aber, so Botschafter Sechter, „uns verbindet Adalbert Stifter“.

Für Bernhard Hain ist wichtig „Hemmungen abzubauen“. Er kann, da waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, in seiner neuen Funktion als Tourismusreferent des Landkreises Freyung-Grafenau auch Bindeglied sein.

„Im 3-Länder-Infrastrukturverein arbeiten die Gemeinden Oberösterreichs, Ostbayerns und Südböhmens bereits zusammen“, berichtete Walter Höllhuber; diese Zusammenarbeit gelte es auszubauen. Beispiele für Aktivitäten seien der grenzüberschreitende Busverkehr, der Abbau der Verrechnungen bei Hilfeleistungen und – „sehr wichtig“ – der Ausbau des Tourismus. Im Grunde hätten Tschechien und Oberösterreich ähnliche infrastrukturelle Probleme, stellten die Gesprächspartner fest. Gute Möglichkeiten bei der Bewältigung biete künftig auch die Donau-Moldau-Region, „und darin liegt eine große Chance für die Region“. „Wir brauchen Interreg-Projekte und zwar größere“, betont Diplomat Jan Sechter.

Zum Ausbau öffentlicher Verkehrsnetze an bzw. über die Grenzen meinte er, „es wäre

schon was gewonnen, wenn in einem ersten Schritt die Fahrpläne aufeinander abgestimmt würden“.

Zum Thema Tierschutz/Tourismus konnte Bernhard Hain über eine Merkwürdigkeit berichten: „Für Frosch-Schutz wird in Bayern mehr Geld ausgegeben als für den gesamten Tourismus“. Und weiter: „Wenn wir in der Region was erreichen wollen, dann dürfen wir nicht auf die Anderen warten. Wir müssen uns auf die Beine stellen und fordern.“

Ihm, dem Schwarzenberger Bürgermeister, fiel die angenehme Aufgabe zu, Botschafter Jan Sechter für den Besuch, seine Aufgeschlossenheit für die Fragen und Probleme der Region und die äußerst angenehme Atmosphäre zu danken. Darin waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig. Zur Erinnerung an die Gemeinde Schwarzenberg und die Dreiländerregion überreichte Bernhard Hain dem obersten Diplomaten der Tschechischen Republik in Österreich das Werkbekenntnis der Gemeinde und das Buch „Donau-Moldau“.

Länderübergreifender Verkehr: Fahrpläne aufeinander abstimmen

Mit Jiri Hulka wäre auch ein tschechischer Bürgermeister (von Oberplan – Horní Plana) vertreten gewesen. Und auch Bayern wäre bei dieser Gesprächsrunde am Tisch gesessen, hätten nicht der Mann vom Moldaustausee und Neureichenaus Bürgermeister Walter Bermann ganz kurzfristig absagen müssen. Ihr Einsatz für die Dreiländerregion und ihr Wirken um trilaterale Beziehungen ist ohnehin hinlänglich bekannt. Und das haben die Gesprächspartner dem Vertreter Tschechiens in Wien durchaus vermittelt, wie eng die bayerischen Nachbarn mit im Boot der gemeinsamen Bemühungen sitzen.